

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in den letzten Monaten wurde über viele Asylanträge entschieden. Dadurch gab es einerseits viel Unruhe, insbesondere bezüglich der Ausreise nach Afghanistan.

Es gab aber auch durch positiv beschiedene Anträge viel Freude und vor allem Zukunftsperspektiven für neue Mitbürger und Mitbürgerinnen. Sie können so längerfristig planen und ihre Zukunft in Deutschland gestalten. Sie, die Träger unterschiedlicher Hilfeleistungen, leisten einen wichtigen Beitrag dazu.

Ein Beitrag von uns als Bildungskoordination ist es, Ihre unterschiedlichen Angebote zu verbreiten um somit möglichst für viele Menschen ein passendes Angebot zugänglich zu machen.

Sie sind deshalb herzlich dazu eingeladen, Inhalte, die Sie für hilfreich halten, Informationen die Sie gerne weitergeben möchten oder Angebote, die Sie bereitstellen, einzubringen.

Der Aufbau des zweiten Newsletters ist derselbe wie beim ersten. Aufgeteilt ist er in die Kapitel „Aktuelles“, „Portraits“, „Aus der Region“, „Best Practice“ und „Wissenswertes“. In den fünf Rubriken stellen wir Ihnen unterschiedliche Informationen aus der Region zur Verfügung.

Leiten Sie den Newsletter gerne weiter!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und freuen uns über Ihr Feedback!

Ihre Bildungskoordination

Landkreis Kassel



Landkreis Kassel

Newsletter



**BILDUNG
VERBINDET**

AKTUELLES S.2

PORTRAITS S.4

AUS DER REGION S.6

BEST PRACTICE S.8

WISSENSWERTES S.9



Interkulturelle Kommunikation und Kompetenzen



In der Kommunikation bringt die kulturelle Vielfalt unterschiedliche Perspektiven, Haltungen und Handlungsweisen zutage. Interkulturelle Begegnungen setzen Kompetenzen der Kommunikation und der Selbstreflexion voraus. Bei der Veranstaltung werden wir inhaltliche und methodische Aspekte des Themas präsentieren. In einem zweiten Schritt möchten wir Möglichkeiten der Weiterarbeit zum Thema klären.



Angesprochen sind Hauptamtliche, Ehrenamtliche aus der Arbeit mit Geflüchteten und einem interkulturellen Kontext sowie Interessierte. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Den [Flyer](#) finden Sie hier.

26.09.2017 von 17:00 – 20:00 Uhr :
vhs Wolfhagen, R.102 (Kursnummer T5035)
07.11.2017 von 17:00 – 20:00 Uhr :
vhs Hofgeimsar, R.115 (Kursnummer T5036)

Anmeldung unter 0561 10031681

Bei Fragen wenden Sie sich an:
anna-sawizki@landkreiskassel.de oder
elfriede-schaeth@landkreiskassel.de

Fördermöglichkeit Miteinander-Füreinander!

Das Programm „Miteinander-Füreinander! Begegnungen mit Flüchtlingen gestalten!“ der Robert Bosch Stiftung fördert Praxisprojekte, die Begegnungen auf Augenhöhe zwischen Flüchtlingen und der lokalen Bevölkerung vor Ort herstellen.

Bewerben können sich Initiativen aus Kommunen mit einer Einwohnerzahl bis zu 100.000. Weitere Informationen zu den Rahmenbedingungen der Förderung sowie der Antragstellung finden Sie [hier](#).

Kurse für Asylbewerber

Die vhs Region Kassel bietet neue Kurse für Asylbewerber/-innen an. Die Erstorientierungskurse richten sich primär an Asylbewerber/-innen mit unklarer Bleibeperspektive. Aber auch Asylbewerber/-innen mit guter Bleibeperspektive sowie Geduldete können teilnehmen.

Vorrangiges Ziel der Kurse ist die Förderung landeskundlichen Wissens zur Werte- und Erstorientierung verbunden mit dem Erwerb einfacher Deutschkenntnisse. Der Kurs umfasst 300 Unterrichtseinheiten je 45 Minuten. Ein Kurs dauert ca. 3 Monate.

Kursstart:

06.09.2017 in Wolfhagen

13.09.2017 in Bad Karlshafen

*Es sind noch freie Plätze vorhanden.
Ein laufender Einstieg ist möglich!*

Anmeldung bei Doreen Kratzsch unter
eok@vhs-in-hessen.de



Kursstart DeuFöV B2

Die berufsbezogene Deutschsprachförderung dient dem Spracherwerb, um die Chancen auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt zu verbessern. Diese Kurse sind besonders geeignet als Anschlussangebot nach einem Integrationskurs und als Vorbereitung auf eine Ausbildung oder eine Beschäftigung. Voraussetzung ist ein B1-Niveau.

Kursstart in Hofgeismar

vhs Region Kassel
Kasinoweg 22
34369 Hofgeismar



Kurs T4933H

25.09.2017 – 20.02.2018

Uhrzeiten: 13:30 – 17:45 Uhr

Anmeldung unter:
Telefon 0561-1003 1681
E-Mail: vhs@landkreiskassel.de

Eine Anmeldung ist **nur mit entsprechenden Berechtigungen** der Bundesagentur für Arbeit und von den für die Durchführung der Grundsicherung für Arbeitsuchende zuständigen Stellen (Jobcenter) möglich.

Bekanntmachung

Förderung der vertieften Berufsorientierung junger Flüchtlinge zu ihrer Integration in eine berufliche Ausbildung im Handwerk (Berufsorientierung für Flüchtlinge – BOF)

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung eröffnet Geflüchteten mit ihrer Maßnahme vertiefte Einblicke in Ausbildungsberufe des Handwerks. Das Programm beinhaltet die Vermittlung von fachsprachlichen sowie berufsbezogenen Kenntnissen sowie individuelle Unterstützung. Hier können sie die [Richtlinie](#) einsehen.

Interkulturelle Woche 2017

Die Interkulturelle Woche 2017 läuft unter dem Motto „Vielfalt verbindet“. Sie bietet Gelegenheit, sich entschieden gegen Rassismus und für eine vielfältige Gesellschaft auszusprechen.

Bundesweit werden in dieser Woche Aktionen angeboten. In der [Veranstaltungsdatenbank](#) können Sie Aktivitäten vor Ort finden.

Sie können sich aber auch selbst beteiligen und eine Aktion dazu beitragen. Weitere Informationen dafür erhalten Sie [hier](#).





Berufliche Orientierung und Arbeitsmarktintegration für Mütter mit Migrationshintergrund



Weitere Informationen:
www.starkimberuf.de



BENGI e.V.

Ansprechpartnerin:

Gülşen Akçay

Tel.: 056150958

E-Mail:

bengi-ks@t-online.de



Mit dem ESF-Bundesprogramm „Stark im Beruf“ setzt sich das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend dafür ein, Müttern mit Migrationshintergrund den Einstieg in die Arbeitswelt zu erleichtern und sie bei Fragen der Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen.

Seit 2015 arbeitet BENGI e.V. in Kassel im Rahmen dieses Programms mit unterschiedlichen Projekten, um Mütter mit Migrationshintergrund bei dem Einstieg in den Arbeitsmarkt zu fördern. Seit kurzem gibt es auch in Kassel zusätzliche, speziell auf geflüchtete Frauen zugeschnittene Angebote, um deren Integration in die Arbeitswelt noch gezielter als bislang zu unterstützen. Viele geflüchtete Mütter möchten arbeiten. Oft fehlt es aber noch an Orientierung, Sprachkompetenz oder Kinderbetreuung. Als eine von 35 ausgewählten Kontaktstellen profitiert unser Verein BENGI e.V. -Interkultureller Lern- und Begegnungsort für Frauen von zusätzlichen Fördermitteln aus dem Programm „Stark im Beruf - Flucht“. Neben der bereits bestehenden Förderung seit 2015 erhält unser Verein zusätzlich in 2017 und 2018 knapp 50.000 Euro, um geflüchtete Frauen aktiv bei der Jobsuche zu unterstützen.

An familienfreundlichen drei Vormittagen führen vier Module zur beruflichen Orientierung. Im **ersten Modul** reflektieren die Teilnehmerinnen ihre individuellen und familiären Voraussetzungen für die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit. Sie entwickeln dazu ihre persönlichen und beruflichen Eignungsprofile. Das **zweite Modul** vermittelt Informationen über Angebote der Arbeitsförderung, Bildungsangebote und berufsorientierende Maßnahmen. Stellenangebote werden recherchiert und Bewerbungen trainiert. Eine Einführung in die EDV, die Nutzung des Internets und der BENGI-Internetplattform zum beruflichen Einstieg zielen auf die Erstellung einer Bewerbungsunterlage und bilden den Kern des **dritten Moduls**. Den Abschluss bildet das **vierte Modul**, in dem die Teilnehmerinnen in kooperierenden Unternehmen ein Betriebspraktikum absolvieren können – begleitet durch die BENGI e.V.-Mitarbeiterinnen und ehrenamtliche Berufspatinnen.

Zusätzlich bekommen geflüchtete Teilnehmerinnen weitere zwei Tage mit zwei weiteren Modulen. **Zusatzmodul I:** Niederschwellige Sprachangebote mit Kinderbeaufsichtigung, die arbeitsmarktbezogene Sprachkompetenzen erhöhen. **Zusatzmodul II:** Politische und kulturelle Grundlagen.

Die Teilnehmerinnen des Projekts sollen die politischen u. kulturellen Grundlagen des Zusammenlebens in einer westlichen Demokratie kennen- und verstehen lernen, um rollentypische Muster infrage zu stellen. Mit Unterstützung des Programms „Stark im Beruf“ sollen Mütter mit Fluchthintergrund befähigt werden ihr Selbstbewusstsein zu entwickeln und eigene Interessen sowie die Interessen ihrer Kinder wahrzunehmen.



Landkreis Kassel als „Leading Partner“ im EU-Projekt REST

REST (Refugee Employment Support and Training) ist ein europäisches Projekt, welches auf die Kompetenzerweiterung in Unternehmen abzielt um erfolgreich Geflüchtete einzubinden.



Die Zielgruppe von REST sind Arbeitgeber, die bereits Flüchtlinge beschäftigen oder dies beabsichtigen. Die Projektpartner entwickeln Qualifizierungsmodule, die flexibel auf die jeweiligen Bedürfnisse von Arbeitgebern angepasst werden.

Das Angebot reicht dabei von Workshops, E-Learning-Angeboten bis hin zu Inhouse-Schulungen für interessierte Arbeitgeber. Inhaltlich beschäftigt sich REST mit allen Fragen, die vor und bei der Beschäftigung von Flüchtlingen auftreten können – von den rechtlichen Rahmenbedingungen über Diversity Management bis hin zu Fragen der allgemeinen Integration von Flüchtlingen in die Gesellschaft. REST ist für alle Arbeitgeber in Deutschland nutzbar.

Der Landkreis Kassel ist koordinierender „Leading Partner“; die anderen Partner sind Qualifizierungsinstitutionen aus Bulgarien, Deutschland, Frankreich, Griechenland, Italien und Österreich.

REST wird von der Generaldirektion „Migration and Home Affairs“ in der Programmlinie AMIF gefördert und läuft noch bis zum 30. November 2018. Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des [Landkreises Kassel](#).

Bildungsbeauftragte im Netzwerk des Hessencampus Kassel

Bildungsbeauftragte sind ehrenamtlich engagierte Mitglieder vorwiegend aus Migrantenorganisationen. Aufgrund ihrer eigenen Migrationserfahrung, ihrer Mehrsprachigkeit, ihres interkulturellen Wissens und ihrem guten Einfühlungsvermögen können sie andere Menschen bei Bildungs-themen gewinnbringend unterstützen.

Die ehrenamtlichen Bildungsbeauftragten werden im Rahmen von regionalen interkulturellen Qualifizierungs- und Netzwerkaustauschtreffen zu spezifischen Themen informiert und qualifiziert. Langfristig übernehmen sie in ihrem sozialen Umfeld eine niedrigschwellige Vermittlerrolle. Sie sind Ansprechpartner/-innen in den bestehenden Netzwerken und können gleichermaßen Beratung für die Ratsuchenden in den Migrantenorganisationen leisten und (regionale) Informationen weitergeben.

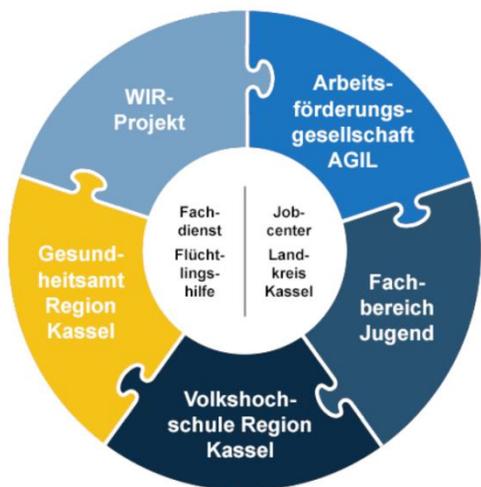


Weitere [Informationen](#) zu den Bildungsbeauftragten erhalten Sie hier.



AUS DER REGION

Netzwerk Flüchtlingshilfe des Landkreises Kassel



Auf der Website des Landkreises Kassel gibt es eine neue Darstellung des Netzwerks Flüchtlingshilfe für den Landkreis. Transparenz in die Vielzahl der Unterstützungsleistungen zu bringen ist das Ziel dieser Präsentation.

Sie soll es ehrenamtlichen Unterstützerinnen und Unterstützern genauso wie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Behörden und Wohlfahrtsverbänden, aber auch den Geflüchteten, ermöglichen, den/die passenden Ansprechpartner/in für alle Fragen rund um das Thema „Flüchtlingshilfe“ zu finden. [Hier geht es zur Seite.](#)

Dazu zählt neben dem internen Netzwerk, das in der kreisförmigen Darstellung abgebildet ist, auch das externe Netzwerk, welches als Puzzleteile dargestellt ist. Das interne Netzwerk umfasst alle Bereiche der Hilfen, für die sich der Landkreis Kassel verantwortlich zeichnet. Das externe Netzwerk ist unterteilt in die Unterstützerkreise und die institutionellen Hilfen, wie sie etwa durch Wohlfahrtsverbände und andere Hilfsorganisationen geleistet werden.

Da die Angebotsstruktur einem ständigen Wandel unterliegt, ist es besonders ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern kaum möglich den Überblick über die Vielzahl der Unterstützungsleistungen zu behalten.

Der Landkreis Kassel möchte die Netzwerkdarstellung kontinuierlich erweitern und damit die Informationen und Kontakte so aktuell wie möglich halten.

Refugee's Day am 27.09.2017 in der Max-Eyth-Schule

Zum 5. Mal findet der Refugees`Day in der Region Kassel statt und das erste Mal mit Schülern und Schülerinnen der INTEA Klassen. Drei Schulklassen sind beteiligt. Das sind 60 Schüler. Fast ebenso viele Betriebe werden gerade gesucht. Doch fällt es überhaupt nicht schwer nordhessische Unternehmer dafür zu begeistern bzw. davon zu überzeugen den engagierten jungen Männern und Frauen mit Fluchthintergrund für einen Tag die Tür zu öffnen. Bei dieser Begegnung sind beide Seiten neugierig auf die jeweils andere. Die Max-Eyth Schule hat sogar ihr Schulfest verlegt, damit die Schüler auf diesem Fest über den Refugees`Day referieren können und um anderen Schülern die Berufsfelder vorzustellen. Natürlich wird es am 27.9. wieder eine WhatsApp Gruppe geben, in der alle Beteiligten Arbeitsfotos von sich veröffentlichen.

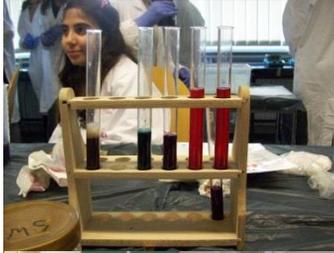
Im Hintergrund steht ein Netzwerk mit dem Bildungsberater der IHK Kassel-Marburg, Herrn Enrico Gaede, und dem Flüchtlingslotsen der Handwerkskammer, Herrn Oliver Petersen, gestützt durch das Integrationsteam des Landkreis Kassel Frau Kathrin Schacht und Herrn Bijan Otmischi.

Wenn Sie als Betrieb Interesse haben oder Geflüchtete Menschen kennen, die daran teilnehmen wollen, dann findet der nächste Refugees`Day bei Ihnen statt!
Weitere Informationen erhalten Sie bei:
Bijan-Otmischi@landkreiskassel.de





talentCAMPus „Im Labor und anderswo“



Vom 31.7. bis zum 4.8.2017 fand der talentCAMPus Ferien „Im Labor und anderswo - Experimente in Kunst-, Kultur- und Labor“ statt. Zielgruppe waren Mädchen ab 12 Jahren mit Fluchterfahrung. Gleichwohl waren auch einheimische Mädchen eingeladen. Teilgenommen haben 28 Mädchen, deren Geburtsort entweder in Deutschland, Syrien, Afghanistan oder dem Irak liegt.

Zu erwähnen ist hierbei, dass die Teilnehmerinnen u.a. von drei jugendlichen Mentorinnen des Projektes „Nawi LoLa“ des mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterrichts (MNU) im Landesverband Hessen unterstützt wurden. Diese drei Mädchen haben ebenfalls Fluchterfahrung. Sie fungierten als Anleiterinnen, Dolmetscherinnen und Ansprechpartnerinnen.

Die gute Teilnehmerzahl ist m.E. auch auf den Einsatz und den Zuspruch der Haupt- und Ehrenamtlichen vor Ort, in den Unterkünften der Familien, zurück zu führen. Baustein 1 wurde durch die Arbeit im Labor und mit Forschungs-Aufträgen abgebildet. Die Mädchen haben mit Labor-Werkzeugen gearbeitet und aus Pflanzen Farbe extrahiert. Die gewonnenen Farben untersuchten sie weiter und versuchten Unterschiede zu erkennen und zu benennen.

Unsere Inhalte im Baustein 2 lagen im Schwerpunkt auf kreativem Gestalten und Werken, auf Arbeiten mit Notebook, Fotoapparat und PowerPoint sowie dem gemeinsamen Zubereiten von Speisen.

Die Stimmung innerhalb der Gruppe war gut und die Mädchen waren sehr aufgeschlossen. Es haben sich neue Kontakte und Freundschaften angebahnt. Die jüngeren Teilnehmerinnen haben die Angebote in beiden Bausteinen förmlich aufgesogen. Bei den älteren Teilnehmerinnen zwischen ca. 16 und 18 Jahren war gelegentlich Zurückhaltung spürbar, die sich z.T. mit persönlichen Bildungsvoraussetzungen erklären lassen. Einige der Mädchen haben in ihrer Heimat z.B. nie eine Schule besucht. Somit waren Elemente der Bausteine, die mit dem Lesen, Umsetzen und der Verschriftlichung von Inhalten verbunden waren, ein Hemmnis. Die älteren Mädchen haben aber in größerem Maße von der Möglichkeit profitiert „Raum“ für sich zu haben und sich auszutauschen.

**Kultur
macht STARK**
Bündnisse für Bildung

GEFÖRDERT VOM
Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

vhs
Deutscher
Volkshochschul-Verband

talentCAMPus
Ein Bildungs-
konzept des DVV

Stefanie Rapp, Jugendbildungswerk Landkreis Kassel
Kontakt: stefanie-rapp@landkreiskassel.de

Filme von Flüchtlingen für Flüchtlinge

Über das Medienprojektzentrum wurden in Kooperation mit der Gemeinde Lohfelden (angestoßen durch die Koordinatorin für Flüchtlingsfragen Maïke Oertel) Filme von Flüchtlingen für Flüchtlinge produziert. Die Filme der Reihe „Willkommen in Deutschland“ behandeln die Themen „Gleichberechtigung“, „Recht auf freie Entfaltung“, „Unternehmungen“ und „Sicherheit“. Auf Augenhöhe erklären Muna Jeberti Osman und Mahdi Amopur die Inhalte. Bei jedem Film wird dabei darauf hingewiesen, wie wichtig das Erlernen der deutschen Sprache ist. Die Filme stehen als [Download](#) zur Verfügung.





BEST PRACTICE

Kommunikation im Krankenhaus/ Kommunikation in der (Alten-)Pflege

Kostenlose Online-Lernmodule zur berufsbezogenen Deutschförderung B1 – B2

Die Volkshochschule Main-Taunus Kreis entwickelte im Rahmen des IQ Landesnetzwerkes Hessen im Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“ Online-Lernmodule für die Kommunikation im Krankenhaus bzw. in der (Alten-)Pflege. Der Onlinekurs ermöglicht eine zeit- und ortsunabhängige Sprachförderung. Er vermittelt fachspezifische und berufsbezogene Deutschkenntnisse auf dem Niveau B1-B2.



Eingesetzt werden kann der Kurs in unterschiedlichen Lernsettings: kursbegleitend und ergänzend zu Präsenzangeboten, als Blended Learning oder auch für reine Online-Schulungen.

Die Lernmodule stehen kostenlos unter einer Creative Commons Lizenz zur Verfügung. Sie können bundesweit im Rahmen von Qualifizierungen im Bereich der berufsbezogenen Sprachförderung in der Gesundheits- und Krankenpflege genutzt werden.

Weitere Informationen finden Sie auf www.hessen.netzwerk-iq.de oder direkt [hier](#).

Sprachlernspiele



Auf der Homepage des Goethe-Instituts stehen Sprachlernspiele zur Verfügung. Entwickelt wurden diese vom Goethe-Institut und von der Freudenberg Gruppe finanziert. Sie sind besonders als zusätzliches Übungsmaterial geeignet. Neben den Spielen wird auch eine Handreichung bereitgestellt. Hier können Sie die Spiele sowie die Handreichung als pdf [downloaden](#).

Planspiel „Flucht und Migration in Europa“

Die Zentralstelle hat in Kooperation mit dem Planspielverein Crisp e.V. ein Planspiel zum Thema „Flucht und Migration in Europa“ konzipiert. Darin können Jugendliche die unterschiedlichen Positionen von EU-Staaten, Nichtregierungsorganisationen und Transitländern in Bezug auf Flucht und Zuwanderung erarbeiten und gemeinsam einen Lösungsfindungsprozess durchlaufen.

Hier gibt es [weitere Informationen](#) zum Planspiel.

Kommunikation im Krankenhaus

Hier können Sie den [Flyer](#) zum Angebot downloaden. Direkt zum Online-Kurs kommen Sie durch [diesen Link](#).



Kommunikation in der (Alten-)Pflege

Hier können Sie den [Flyer](#) zum Angebot downloaden. Direkt zum Online-Kurs kommen Sie durch [diesen Link](#).



WISSENSWERTES

Illegale Beschäftigung von Drittstaatangehörigen in Deutschland

Die Fokusstudie der deutschen nationalen Kontaktstelle für das Europäische Migrationsnetzwerk (EMN) vom BAMF, verfasst von Julian Tangermann und Janne Grote, befasst sich mit der illegalen Beschäftigung von Drittstaatangehörigen in Deutschland. Inhalt der Studie ist die politische und gesellschaftliche Verortung des Themas und der Umfang des Phänomens. Außerdem werden präventive Maßnahmen, rechtliche Grundlagen der Aufdeckung, Ahndung und Verfolgung sowie ihre praktische Umsetzung thematisiert.

Hier geht es zum [Download](#).

Flüchtlingsbezogene Maßnahmen des BMBF



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BAMF) veröffentlicht eine Übersicht (Stand: Mai 2017) mit ausgewählten flüchtlingsbezogenen Vorhaben ihres Ministeriums. Diese sind alphabetisch sortiert und liefern Kontaktdaten zum/zur direkten Ansprechpartner/-in oder beinhalten einen Link zu den jeweiligen Kontaktstellen.

[Hier](#) können Sie die Übersicht herunterladen.

9



BILDUNG
VERBINDET

Schlüsselzahlen zu Asyl

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge stellt auf einer Übersicht von zwei Seiten Zahlen des 1. Halbjahres zu Asyl zur Verfügung. Der Flyer kann [hier](#) von der Homepage des BAMF heruntergeladen werden.



In der Zusammenstellung „Aktuelle Zahlen zu Asyl (07/2017)“ gibt es detailliertere statistische Angaben. Diese [Publikation](#) enthält monatlich aktualisierte Daten zu ausgewählten Themen des Bereichs Asyl.

Study on Female Refugees

PD Dr. Meryam Schouler-Ocak und Dr. Christine Kurmeyer verfassten den Abschlussbericht zu der repräsentativen Untersuchung von geflüchteten Frauen in unterschiedlichen Bundesländern in Deutschland. „Die [...] Studie gibt Auskunft über die psychosoziale Situation geflüchteter Frauen und lässt die Frauen selbst zu Wort kommen. Sie wurden nach ihren Fluchtgründen und nach ihrer Lebenssituation in Deutschland gefragt. Erstmals wird in dieser Studie dargestellt, wie geflüchtete Frauen ihre psychosoziale Situation sehen und welche Verbesserungsmöglichkeiten sie als hilfreich für ihre Integration in Deutschland erachten.“

Den kompletten Abschlussbericht können Sie sich [hier](#) herunterladen und durchlesen.

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Migration, Flüchtlinge und
Integration



Mitgestalten!

Damit der Newsletter seinen Zweck erfüllt bitten wir Sie, den Inhalt mitzugestalten. Informieren Sie uns über Projekte, Veranstaltungen, Akteure, Bedarfe oder sonstige Inhalte, die Sie für hilfreich halten.

Sie möchten im nächsten Newsletter gerne etwas einbringen?

Dann kontaktieren Sie uns!

Anna Sawizki
Tel.: 0561 10031692
E-Mail: anna-sawizki@landkreiskassel.de

Der Newsletter ist auch auf
www.vhs-region-kassel.de
zum Download verfügbar.



Impressum

© vhs Region Kassel 2017
Herausgeber
vhs Region Kassel
Wilhelmshöher Allee 19-21
34117 Kassel

Redaktion/Gestaltung
Anna Sawizki

Sie haben die gedruckte Version?

Scannen Sie den QR-Code ein und lesen Sie den Newsletter in pdf-Format – so können Sie allen hinterlegten Links folgen!



Newsletter abonnieren

Sie möchten den Newsletter regelmäßig bekommen und haben sich noch nicht angemeldet?
Senden Sie einfach eine E-Mail mit dem Betreff
„Newsletter abonnieren“ an
anna-sawizki@landkreiskassel.de

Newsletter abbestellen

Sie möchten den Newsletter abbestellen?
Senden Sie einfach eine E-Mail mit dem Betreff
„Newsletter abbestellen“ an
anna-sawizki@landkreiskassel.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

Dieses Vorhaben wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.